Warum kann in Rheinbach auf der Hauptstraße ein Zebrastreifen markiert werden und warum ist dies in Merl in der Mittelstraße nicht möglich?

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung weist auf die grundlegend unterschiedlichen Voraussetzungen hin. Die Rheinbacher Hauptstraße ist auf 30 km/h geschwindigkeitsreduziert, wogegen die Mittelstraße innerhalb einer Tempo 30-**Zone** liegt. Die Thematik wurde bereits mehrfach angesprochen, siehe dazu auch die Niederschrift der Sitzung vom 20.09.2012.

Eine ausführlichere Stellungnahme des Fachbereiches 66 erfolgt in der Niederschrift:

Die Mittelstraße in Merl befindet sich innerhalb einer Tempo 30-Zone. Dort sind nach der Straßenverkehrsordnung nur Parkmarkierungen sowie die Markierung der Zahl „30“ in besonders großen Zonen erlaubt. Fußgängerüberwege sind in solchen Zonen grundsätzlich nicht vorgesehen.

Abgesehen davon ist die Markierung eines Fußgängerüberweges an entsprechende Zählungen der Verkehrsströme verknüpft. Nach der Richtlinie zur Anlage von Fußgängerüberwegen gibt es bestimmte Werte. Die Anordnung eines Fußgängerüberweges ist bei 50-100 Fußgängern und 200-300 Fahrzeugen innerhalb einer Stunde möglich. Eine Empfehlung ergibt sich erst bei entsprechend höherer Frequentierung. Dann müssen mindestens 50-100 Fußgänger und 450-600 Fahrzeuge oder 100-150 Fußgänger und 300-450 Fahrzeuge innerhalb einer Stunde gezählt werden.

Da durch die Markierung und Beschilderung eines Fußgängerüberweges die normalen Vorrangverhältnisse gedreht werden und die Fußgänger somit Vorrang vor den Fahrzeugen erhalten, ist bei Unfällen in der Regel davon auszugehen, dass der ungeschützte Fußgänger der Leidtragende ist, obwohl er sich formal „im Recht“ befindet. Daher ist die Markierung von sog. Zebrastreifen kritisch zu betrachten.